

Den Wissenschaftsstandort Europa stärken

Deutsches Krebsforschungszentrum und EMBLEM bauen Kooperation aus

Das Deutsche Krebsforschungszentrum und die EMBLEM Technology Transfer GmbH haben jetzt einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, mit dem sie ihre Zusammenarbeit bei Technologietransfer und Firmengründungen ausbauen wollen. Ziel beider Partner ist es, gemeinsam Ideen und neuentwickelte Technologien in kommerzielle Erfolge am Markt zu verwandeln sowie gemeinsam Patente zu verwerten. Beide Einrichtungen nutzen schon seit Jahren Synergieeffekte bei der Verwertung von Gemeinschaftserfindungen, wobei in der Regel jeweils der Partner mit dem Mehrheitsanteil die Federführung übernimmt.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum und die EMBLEM Technology Transfer GmbH haben jetzt einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, mit dem sie ihre Zusammenarbeit bei Technologietransfer und Firmengründungen ausbauen wollen. Ziel beider Partner ist es, gemeinsam Ideen und neuentwickelte Technologien in kommerzielle Erfolge am Markt zu verwandeln sowie gemeinsam Patente zu verwerten. Beide Einrichtungen nutzen schon seit Jahren Synergieeffekte bei der Verwertung von Gemeinschaftserfindungen, wobei in der Regel jeweils der Partner mit dem Mehrheitsanteil die Federführung übernimmt.

Im Deutschen Krebsforschungszentrum kommerzialisiert die Stabsstelle Technologietransfer Erfindungen und Technologien im Rahmen von Lizenzvereinbarungen oder Ausgründungen von "Start-Up Companies" aus dem Zentrum. Die EMBL Enterprise Management Technology Transfer GmbH (EMBLEM) ist eine hundertprozentige Tochter des European Molecular Biology Laboratory (EMBL) mit Sitz in Heidelberg und verantwortlich für die kommerzielle Verwertung von Ideen und Technologien, die am EMBL entwickelt werden.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968